

Gelbsenf

MIKADO

Schnellwachsend und spätsaatverträglich



Vorteile:

- Rasche Bodenbeschattung unterdrückt Unkraut durch Licht-, Wasser- und Nährstoffentzug
- Sehr gute Eignung für Mostrichproduktion
- Durch die enorme Wuchsfreudigkeit von **MIKADO** wird die Spätsaatverträglichkeit erhöht
- Bildet wertvolle organische Substanz als Quelle der Humusversorgung und der biologischen Bodenaktivierung
- Hervorragender Erosionsschutz durch strukturreiche Mulchauflage
- Trockentolerant und sicher abfrierend

Sorteneigenschaften: (nach offiziellen Prüfungen o. in Anlehnung an das Bundessortenamt)

| | schlecht / früh / kurz / gering | gut / spät / lang / hoch |
|------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| Massebildung im Anfang | ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ |
| Neigung zum Blühen | ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ |
| Standfestigkeit | ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ |

Gelbsenf

MIKADO

Schnellwachsend und spätsaatverträglich

Nutzung:

Gründüngung
Wasserschutz / Stickstoffkonservierung
Mulchsaat
Humusaufbau
Erosionsschutz

Fruchtfolgeeignung:

+ geeignet / ++ besonders empfohlen

| | |
|------------------|----|
| Mais | ++ |
| Getreide | ++ |
| Raps | |
| Zuckerrüben | |
| Kartoffeln | |
| Intensivkulturen | |
| Leguminosen | ++ |

Agronomische Merkmale:

schlecht / früh / kurz / gering

gut / spät / lang / hoch

| | |
|--|---------------------------------------|
| Unkrautunterdrückung | |
| Erosionsschutz | |
| Wasserschutz / Stickstoffkonservierung | |
| Humusaufbau | |
| Kälte- und Frostresistenz | |
| Trockentoleranz | |
| Wurzeltyp | Büschelwurzel mit starker Hauptwurzel |
| Maximale Durchwurzelungstiefe | 120 cm |

Anbau:

| | |
|--------------------------|--|
| Empfohlene Aussaatstärke | 15 - 20 kg/ha |
| Saattiefe | 1 - 2 cm |
| Aussaatperiode | August bis September - Standort berücksichtigen! |
| Düngung | 40 - 60 kg N/ha |
| Pflanzenschutz | Pflanzenschutzmaßnahmen sind in der Regel nicht notwendig |
| Aussaatverfahren | Geringe Ansprüche an Aussaatverfahren: von Streuer bis Drillsaat |